

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 6: **Haustechnik**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt

- 5 **Aktuell**
- 9 **Meinung** – Jacqueline Badran über Fussball und Wohnen

Interview

- 10 **«Der Wechsel weg von der Förderung hin zum Markt ist politisch gewollt»**
BFE-Vizedirektor Daniel Büchel über das neue Energiegesetz

Haustechnik



- 14 **See heizt Genossenschaftssiedlung**
WBG Heimat ersetzt Siedlung und wird zur Energiezentrale
- 19 **Auch Kleinvieh macht Mist**
Energie und Geld sparen mit Betriebsoptimierungen

Energie

- 22 **Ein Stück Wohnzukunft weben**
Neubau Sturzenegg erprobt innovatives Energiekonzept

Neubau

- 26 **Moderner Farbtupfer fürs Oberland**
BG Zentralstrasse baut Wohnsiedlung in Gossau (ZH)
- 29 **Städtebauf Frühling!**
Studienreise nach Paris zeigt spannende Entwicklungsprojekte
- 34 **Verband**
- 37 **Recht: Mietzinsverzug**
- 38 **Agenda/Vorschau/Impressum**
- 39 **Arbeitsplatz**

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

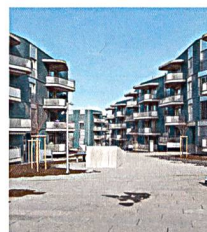
Die wirklich wichtigen Veränderungen kommen manchmal unscheinbar daher und finden fast unbemerkt statt. Weil sie nicht spektakuläre Einmalereignisse sind, sondern sich allmählich entwickeln, mit verschiedenen Akteuren und in vielen kleinen Schritten, die für sich alleine genommen ziemlich banal sind. Erst in der Summe und bei breiter Anwendung entfalten sie langfristig ihre grosse Wirkungsmacht.

So wandeln sich beispielsweise Wohngebäude allmählich von Ölfressern und CO₂-Schleudern zu Nullenergiehäusern und Produzenten erneuerbarer Energie. Hätte jemand solches in den 1970er-Jahren vorausgesagt, wäre er oder sie wohl bestenfalls als Spinner belächelt worden. Heute nähern wir uns mindestens bei Neubauten der Zielgeraden. Nicht einfach, weil es zum Beispiel gute Dämmungen, Solaranlagen, rechtliche Rahmenbedingungen oder Fördertöpfe gibt – sondern weil die Kombination solcher und vieler weiterer Massnahmen als Ganzes diese Fortschritte ermöglicht hat.

Wie das gehen kann, zeigt zum Beispiel die Neubaussiedlung Sturzenegg in St. Gallen. Sie deckt ihren Strom- und Wärmebedarf selber und soll künftig auch Elektromobile mit Strom versorgen. Zum Pilotprojekt der «Smarten Stadt St. Gallen» machen sie nicht aufsehenerregende neue Errungenschaften – auch wenn innovative Technologien selbstverständlich eingesetzt werden –, sondern die ausgeklügelte und konsequente Verknüpfung und Optimierung bekannter Systeme. Auch das Projekt Circulago in Zug, bei dem aus Seewasser Wärme- und Kälteenergie gewonnen wird und dazu auf Genossenschaftsland eine Quartierzentrale entsteht, ist nicht wirklich spektakulär. Bedeutsam ist es aber, weil dereinst Tausende von Haushalten damit versorgt werden könnten und das Potenzial der Seenergienutzung darüber hinaus riesig ist.

Ein Blick auf solche Projekte lohnt sich also. Nicht dass sie schillern und glitzern würden. Aber sie bewegen etwas.

Liza Papazoglou, Redaktorin
liza.papazoglou@wbg-schweiz.ch



Die Neubaussiedlung Sturzenegg der Wohnbaugenossenschaft St. Gallen ist mit ihrem vernetzten Energiekonzept ein Pionierprojekt der «Smart City St. Gallen».

Bild: Michele Limina